

Abschlussbericht

zu dem Transferprojekt "Fokus Frühe Ernährung"

Projektbezeichnung:

Fokus Frühe Ernährung

Interdisziplinäre Vernetzung und kooperative Weiterbildung von Health Professionals
im Bereich Ernährungsberatung

- ein Multiplikatorenansatz zur Verbesserung des Ernährungsverhalten in der Schwangerschaft und frühen Kindheit

Allgemeine Angaben:

Geschäftszeichen: FFE-60082026

Antragsteller: Dr. Brigitte Borrmann (Projektkonzeption)
Andrea Krieger-Möller (Projektleitung in der Transferphase)
Universität Osnabrück
Forschungsschwerpunkt Maternal Health
FB 8 Humanwissenschaften/Gesundheitswissenschaften
Albrechtstraße 28
49069 Osnabrück

Förderzeitraum: 01.04.2010 - 31.03.2012

Gefördert durch: nifbe – Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Projektwebseite: <http://www.fokus-frühe-ernahrung.de>

Kontaktdaten: Mail: andrea.krieger-moeller@uos.de
Telefon: 0541 969 2466

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und zentrale Fragestellung	3
1.1 Ziele der interdisziplinären Fortbildungsmodule	4
1.2. Ziele der begleitenden Netzwerkarbeit	5
2. Projektverlauf.....	5
2.1. Durchführung der interdisziplinären Fortbildungsmodule	6
2.2. Netzwerkarbeit und Kooperationen.....	13
3. Ausblick und Weiterentwicklung des Projekts	13
3.1. Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse	14
3.2. Transfermöglichkeiten für das Projekt Fokus Frühe Ernährung	15

Anhang

1. Ziele und zentrale Fragestellung

Das Modellprojekt *Fokus Frühe Ernährung* hat zwei Schwerpunkte: Erstens sollten auf regionaler Ebene multidisziplinäre, ernährungsbezogene Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt, implementiert und evaluiert werden, zweitens sollte parallel ein ExpertInnennetzwerk zur Entwicklung gemeinsamer (berufsgruppenübergreifender) Strategien zur Verbesserung der Ernährung in der Schwangerschaft, Säuglingszeit und im Kleinkindalter aufgebaut werden.

Das ExpertInnennetzwerk sollte in der Anfangsphase vor allem zur gegenseitigen Information über berufsgruppenspezifische Angebote und Kompetenzen genutzt werden. Darüber hinaus sollten die persönlichen Kontakte unter den ExpertInnen aus den verschiedenen Berufsgruppen dazu dienen, dass Informationen über spezielle Angebote und Kompetenzen einzelner Anbieter an die Eltern von Säuglingen und Kleinkindern weitergegeben werden. VertreterInnen der verschiedenen Berufsgruppen, die sich an der Netzwerkarbeit beteiligen, erhalten durch die Netzwerkarbeit zusätzlich auch die Funktion, Informationen über Weiterbildungsangebote und spezifische Beratungsangebote in den Kreis der eigenen Berufsgruppe weiterzutragen.

Zur Zielgruppe des Transferprojekts *Fokus Frühe Ernährung* gehören Hebammen und Entbindungshelfer, FrauenärztInnen, Kinder- und JugendärztInnen, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte, ÖkotrophologInnen, DiätassistentInnen, ErnährungswissenschaftlerInnen, ErzieherInnen und PsychologInnen. Es sollen somit alle Berufsgruppen angesprochen werden, die Schwangere, Mütter und junge Familien zum Thema Ernährung und Gesundheit betreuen und beraten.

Letztlich soll über die gezielte Weiterbildung und Vernetzung dieser MultiplikatorInnen eine Verbesserung der Ernährungssituation in der ersten Lebensphase erreicht werden, da jede Fehlentwicklung in späteren Lebensphasen nur mit wesentlich größerem Aufwand korrigiert werden kann.

Hintergrund

Die Gesundheit und die Ernährungsweise in der Schwangerschaft und Stillzeit, im Säuglings- und im Kleinkindalter haben einen wesentlichen Einfluss auf die emotionale, kognitive und gesundheitliche Entwicklung von Kindern. Beispielsweise kann ein prä-

nataler Hyperinsulinismus¹ zu einer neuroendokrinen Fehlprogrammierung führen, die die Regulation des Körpergewichtes und der Nahrungsaufnahme nachhaltig ungünstig beeinflusst und dadurch für die Entstehung von Stoffwechselerkrankungen begünstigen kann. Parallel zu den Prozessen auf der körperlichen Ebene findet in der Säuglingszeit und im Kleinkindalter auch eine soziale Prägung des Essverhaltens statt. Wesentliche Nahrungspräferenzen, die oft über ein ganzes Leben stabil bleiben, entwickeln sich bis zum Alter von 3-4 Jahren.

In den letzten 10-20 Jahren hat es bedeutsame neue Forschungserkenntnisse zu den Zusammenhängen zwischen frühkindlicher Ernährung und frühkindlicher Entwicklung gegeben. Gleichzeitig gibt es Erfolg versprechende, aktuelle Entwicklungen im Hinblick auf die Methoden der Ernährungsberatung und die Didaktik der Ernährungsbildung. In dem Modellprojekt *Fokus Frühe Ernährung* sollen diese Erkenntnisse und Kompetenzen an die MultiplikatorInnen weitervermittelt werden, um die Beratungsergebnisse im Rahmen der frühkindlichen Ernährung zu verbessern. Im Rahmen der frühkindlichen Entwicklung sind Ernährungsfragen und Ernährungsprobleme ein wichtiges Thema, zu dem Eltern sich von ExpertInnen aus unterschiedlichen Berufsgruppen Rat und Hilfe erhoffen. Eltern profitieren dabei vor allem von kongruenten sowie ressourcen- und handlungsorientierten Beratungen. In der Praxis werden Eltern jedoch heute durch zahlreiche unterschiedliche Ernährungsempfehlungen verunsichert.

1.1. Ziele der interdisziplinären Fortbildungsmodule

Die Hauptziele der interdisziplinären Weiterbildungsmodule liegen in der Vermittlung neuer, evidenzbasierter Forschungserkenntnisse, z.B. zur frühkindlichen Prägung des Essverhaltens und des Stoffwechsels. Es werden Anregungen und Konzeptbeispiele zur Unterstützung eines gesundheitsförderlichen und nachhaltigen Lebensstils aufgezeigt. Die Förderung der Geschmacksentwicklung und die Wertschätzung der Lebensmittel.

¹ Hyperinsulinismus - übermäßige Ausschüttung von Insulin, häufig bedingt durch hohe Kohlenhydratzufuhr

1.2. Ziele der begleitenden Netzwerkarbeit

Die Hauptziele der Netzwerkbildung mit regional ansässigen ExpertInnen aus unterschiedlichen Berufsgruppen liegen darin, widersprüchliche Informationen der Eltern durch verschiedene AnsprechpartnerInnen in der Region so weit wie möglich zu reduzieren, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und schnelle und gezielte Weiterleitungen von Eltern mit Ernährungsproblemen an geeignete ExpertInnen in der Projektregion Osnabrück zu ermöglichen.

2. Projektverlauf

Das vom Forschungsschwerpunkt Maternal Health der Universität Osnabrück entwickelte Projekt *Fokus Frühe Ernährung* wurde erstmals 2010/2011 durchgeführt. Die verschiedenen Module konnten einzeln besucht oder auch kombiniert werden.

Modulangebote	Unterrichtseinheiten (UE)
Modul 1: Ernährung in der Schwangerschaft	4 UE
Modul 2: Ernährung von Stillenden und Säuglingen	8 UE
Modul 3: Prävention von Nahrungsmittelallergien bei Säuglingen und Kleinkindern	4 UE
<i>Sonderveranstaltung nur für ErzieherInnen:</i> Modul 4: Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern	8 UE
Modul 5: Ernährung von Schwangeren mit SIH/Präeklampsie oder Gestationsdiabetes	4 UE
Modul 6: Ernährungsberatung kann Spaß machen – neue Beratungsansätze in Theorie und Praxis	8 UE
Modul 7: Fütterstörungen bei Säuglingen	4 UE

Nach Bekanntwerden des Angebots der Fortbildungsmodule haben sich interessierte ExpertInnen aus dem Gesundheitsbereich entweder telefonisch oder per Mail bei dem Weiterbildungsanbieter und Veranstalter der Katholischen LandvolkHochschule (KLVHS) in Oesede angemeldet. Die maximale Teilnehmerzahl wurde bei den Modu-

len „Ernährung von Stillenden und Säuglingen“, „Prävention von Nahrungsmittelallergien bei Säuglingen und Kleinkindern“; „Ernährung von Schwangeren mit SIH/Präeklampsie oder Gestationsdiabetes“ und das Modul „Fütterstörungen bei Säuglingen“ erreicht. Die Module „Ernährung von Stillenden und Säuglingen“ und „Prävention von Nahrungsmittelallergien bei Säuglingen und Kleinkindern“ wurden nach ca. 4 - 6 Wochen wiederholt angeboten. Auch bei den Wiederholungsterminen meldeten sich genügend interessierte Teilnehmer an.

Die interdisziplinär angelegten Fortbildungsveranstaltungen wurden von den Berufsverbänden bzw. -kammern als anerkannte und zertifizierte Veranstaltung genehmigt. Somit konnten die TeilnehmerInnen Fortbildungspunkte folgender Institutionen erwerben:

- Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen (AEKN)
- Verband der Oecotrophologen e.V. (VDOE)
- Verband der Diätassistentinnen (VDD)
- Hebammen Niedersachsen e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)

2.1. Durchführung der verschiedenen Fortbildungsmodule

Kooperationspartner

- Institut für Gesundheit und Bildung e.V.
- Deutscher Hebammenverband (BDH)
- Babysprechstunde der Universität Osnabrück
- Kinderhospital Osnabrück
- Netzwerk zur Stillförderung in Osnabrück und Landkreis

Bedarfsabfrage

Um die Fortbildungsmodule bedarfsgerecht konzipieren zu können wurde im Vorfeld des Projekts eine Online-Befragung durchgeführt. Die Information über den Zweck der Befragung und den Zugangsweg über eine Internetadresse wurde über verschiedene Verteilerorganisationen (wie z. B. den Deutschen Hebammenverband) bekannt gemacht. Insgesamt nahmen 286 potenzielle MultiplikatorInnen an der Befragung teil. Unter anderem konnte durch die Befragung ermittelt werden, welche Themenschwerpunkte innerhalb der Fortbildungsmodule für die Zielgruppe von besonderem Interesse sind. Dementsprechend wurden folgende, am häufigsten genannten Themen in die Modulkonzeption aufgenommen:

- Ernährung in der Schwangerschaft allgemein
- Supplementierung von Nährstoffen in der Schwangerschaft
- Gewichtsentwicklung/ Adipositas/ Ess-Störungen in der Schwangerschaft
- Ernährung im Zusammenhang mit Gestationsdiabetes
- Ernährung im Zusammenhang mit SIH/ Präeklampsie
- Programmierung des fetalen Stoffwechsels
- Ernährung in der Stillzeit allgemein
- Umgang mit Stillproblemen
- Ernährung von Säuglingen allgemein
- Ernährung von Beikost
- Fütterstörungen bei Säuglingen
- Prävention von Nahrungallergien bei Säuglingen
- Ernährung von Kleinkindern
- Ernährungsbezogene Sinnesschulung und Körperwahrnehmung
- Psychologische Aspekte der Ernährung von Schwangeren
- Ernährungsberatung von Schwangeren/ Mütter mit Migrationshintergrund
- Ernährungsberatung von sozial benachteiligten Schwangeren
- Ernährungsberatung von sehr jungen Schwangeren/ Müttern
- Methoden der Ernährungsberatung

Auftaktveranstaltung

Am 17. September 2010 wurde in der Katholischen Landvolkshochschule Oesede das Projekt *Fokus Frühe Ernährung* im Rahmen einer Auftaktveranstaltung den interessierten MultiplikatorInnen aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen vorgestellt. Prof. Beate Schücking vom Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health der Universität Osnabrück gab in ihrer Eröffnungsrede einen Einblick in die Forschungslandschaft und die vielfältigen interdisziplinären Bezüge des nifbe Transferprojekts. Im Anschluss daran erläuterte die Projektleiterin, Dr. Brigitte Borrmann, welche – bisher stark unterschätzte – Rolle die Ernährung in der Schwangerschaft und im Säuglingsalter für die Entstehung weit verbreiteter Erkrankungen wie Adipositas und Diabetes hat.

Danach kamen ExpertInnen aus Medizin und Hebammenwissenschaft zu Wort. Aus kinderärztlichen Perspektive schilderte Dr. Thomas Lob-Corzilius vom Kinderhospital Osnabrück die Bedeutung von guter Zusammenarbeit und gezielter Fortbildung im Bereich Allergieprävention. Prof. Nicola Bauer, Hebammenwissenschaftlerin an der Hochschule für Gesundheit in Bochum, hob in ihrem Vortrag u.a. den Zeitfaktor hervor, der für eine angemessene Ernährungsberatung von Bedeutung ist. Abschließend berichtete Elke Cramer, niedergelassene Gynäkologin, von Erfahrungen, Problemen und Lösungsmöglichkeiten im Rahmen der gynäkologischen Stillberatung. Im Anschluss an diesen Vortrag entwickelt sich eine lebhafte, kontroversere Diskussion über die mögliche Beteiligung von medizinischen Fachangestellten im Präventionsbereich. Insgesamt zeigte sich in der Veranstaltung, dass das Thema Berufsgruppen übergreifende Zusammenarbeit durchaus Zündstoff enthält, aber auf der anderen Seite schon einige gut funktionierende Netzwerke im Bereich der frühkindlichen Ernährungsberatung bestehen.

Die Auftaktveranstaltung wurde von ca. 35 TeilnehmerInnen besucht. Zum Ende der Veranstaltung erhielten die TeilnehmerInnen eine Teilnahmebescheinigung.

Durchführung der einzelnen interdisziplinär angelegten Fortbildungen

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Fortbildungsmodulare beschrieben. Die Veranstaltungsbeschreibungen, die Termine bzw. die Wiederholungstermine und die Anzahl der TeilnehmerInnen der besuchten Fortbildungen.

Modul 1: Ernährung in der Schwangerschaft
Inhalt: Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Grundlagen der Ernährung in der Schwangerschaft auf der Basis des aktuellen Forschungsstands. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören kritische Nährstoffe bei allen Schwangeren und speziellen Risikogruppen, die Bewertung von Nahrungs-Supplementen (wie Folsäure, Vitamin D, Jod und Eisen), der Umgang mit Ess-Störungen und besonderen Kostformen (z. B. vegetarischer und veganer Ernährung), die Bedeutung der Körperwahrnehmung für eine ausgewogene Ernährung, die pränatale Prägung des kindlichen Stoffwechsels und die Vorbereitung auf die Stillzeit.
Termin: 27.10.2010
Teilnehmerzahl: 23 Teilnehmer
Modul 2: Ernährung von Stillenden und Säuglingen
Inhalt: Im ersten Teil der Veranstaltung am Vormittag geht es um kritische Nährstoffe in der Stillzeit, Konzepte zur Vermeidung von Stillproblemen, die Beurteilung von Diäten in der Stillzeit, den Umgang mit sogenannten „3-Monats-Koliken“ und um Aspekte der Lebensmittelhygiene. Der Nachmittag bietet eine Einführung in die Bewertung verschiedener Ersatznahrungen für Säuglinge, einen Überblick über die Möglichkeiten der Prävention von Fütterstörungen, Nahrungsmittelallergien und Adipositas im Kindesalter und Hintergrundinformationen zur Prägung von Geschmackspräferenzen in der Säuglingszeit. Die Seminarteilnehmer(innen) lernen empfehlenswerte Beratungsmaterialien kennen, aktualisieren ihren Wissensstand und erweitern ihr Methodenrepertoire im Bereich der Ernährungsberatung.
Termin: 11.12.2010
(Wiederholungs)termin: 22.01.2011
Teilnehmerzahl: 19 Teilnehmer

(Wiederholungs)termin: 18 Teilnehmer

Modul 3: Prävention von Nahrungsmittelallergien

Inhalt:

Anhand von konkreten Fallbeispielen werden die wichtigsten Fragen rund um das Thema Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten im Säuglingsalter bearbeitet. Dabei wird es u. a. um die Rolle des Stillens in der Allergieprävention, den Zeitpunkt und die Art der Einführung von Beikost, um die Bewertung verschiedener Muttermilchersatznahrungen und den möglichen Nutzen von Prä- und Probiotika gehen. Erfolg versprechende Strategien zur Umsetzung von Empfehlungen auch bei schwer erreichbaren Zielgruppen werden vorgestellt und diskutiert.

Termin: 09.02.2011

(Wiederholungs)termin: 16.03.2010

Teilnehmerzahl: 18 Teilnehmer

(Wiederholungs)termin: 18 Teilnehmer

Modul 4: Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern

(Sonderveranstaltung nur für ErzieherInnen)

Inhalt:

In immer mehr Kitas werden jetzt auch Säuglinge und Kinder unter drei Jahren betreut. Dadurch ergeben sich besondere Anforderungen auch bezüglich der Versorgung mit Nahrungsmitteln und Getränken für die Kleinsten. Was können Erzieher(innen) tun, um von Anfang an ein gutes, gesundes Essverhalten zu fördern und Spaß und Freude beim Essen zu unterstützen? Welche organisatorischen Aspekte sind dabei zu beachten? Warum sind bewusst wahrgenommene Sinneseindrücke und die eigene Körperwahrnehmung beim Essen so wichtig? Wie kann am besten mit Eltern über Ernährung kommuniziert werden? Lohnt es sich, das eigene Essverhalten unter die Lupe zu nehmen? Diese Fragen und weitere Fragen, die den Teilnehmer(innen) auf dem Herzen liegen, werden in der Veranstaltung gemeinsam bearbeitet.

Termin: 09.04.2011

Teilnehmerzahl: 19 Teilnehmer

Modul 5: Ernährung von Schwangeren mit SIH/Präeklampsie oder

Gestationsdiabetes

Inhalt:

Schwangere, die eine schwangerschaftsinduzierte Hypertonie (SIH) aufweisen bzw. eine Präeklampsie entwickeln, erhalten z. T. Ernährungsempfehlungen, die keine vernünftige Basis haben. Auf der Grundlage derzeitiger Erkenntnisse zum Entstehungsprozess dieser Erkrankung wird erläutert, in welcher Weise die Ernährung (vor allem vor der Schwangerschaft) das Erkrankungsrisiko reduzieren kann und welche positiven und negativen Wirkungen von einzelnen Nährstoffen ausgehen können.

Beim Thema Gestationsdiabetes gibt es weniger Klärungsbedarf bezüglich geeigneter Empfehlungen, dafür aber große Schwierigkeiten in Bezug auf deren Umsetzung. Gute, interdisziplinär vernetzte Ernährungsberatung bietet hier ein großes Präventionspotenzial für die Gesundheit von Müttern und Kindern.

Die Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen werden sensibilisiert im Hinblick auf Gefahren, die von unsachgemäßen Ernährungsempfehlungen ausgehen können und im Hinblick auf den gesundheitlichen Schaden, der durch fehlende oder unzureichende Ernährungsberatung entstehen kann.

Termin: 15.06.2011

Teilnehmerzahl: 26 Teilnehmer

Modul 6: Ernährungsberatung kann Spaß machen –

neue Beratungsansätze in Theorie und Praxis

Inhalt:

Die Fachkompetenz im Bereich der frühkindlichen Ernährung ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine gelingende Ernährungsberatung von Schwangeren und Säuglingsmüttern. Darüber hinaus müssen Beratende aber auch über Beratungskompetenz verfügen, damit sie auf variierende Beratungssituationen, auf den individuellen Bedarf und die spezifischen Bedürfnisse der Klientinnen adäquat reagieren können und nicht zuletzt auch die eigenen Ressourcen geschont werden.

Schwerpunktmäßig wird es in diesem Modul um das Konzept der Sinnesschulung und um den systemischen Beratungsansatz gehen, nachdem aber zunächst in knapper Form allgemeine Kommunikations- und Beratungsgrundlagen vorgestellt werden.

Im Seminar wechseln sich kurze theoretische Inputs mit Diskussionen, Übungen und Beratungssimulationen (Rollenspielen) ab. Alle Teilnehmerinnen erhalten umfangreiches Begleitmaterial zu den theoretischen Grundlagen und weiterführende Literaturtipps.

Termin: 03.09.2011

Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

Modul 7: Fütterstörungen bei Säuglingen

Inhalt:

Regulationsstörungen im Säuglingsalter sind sehr häufig und speziell manifeste Fütterstörungen führen im ersten Lebensjahr meist nicht nur zu Wachstumsdefiziten bis hin zu Gewichtsverlust und Mangelernährung, sondern stellen zudem eine enorme Herausforderung für die sich entwickelnde Eltern-Kind-Beziehung und -Bindung dar.

Auf der Basis einer Einführung in das Thema der Regulationsstörungen im Säuglingsalter bietet das Seminar einen Überblick über die Grundzüge der psychologischen Diagnostik, Klassifikation und Behandlung von frühkindlichen Fütterstörungen. Schwerpunkte dabei sind die Abgrenzung vorübergehender Fütter- und Essprobleme im Säuglingsalter von manifesten Fütterstörungen und der Einfluss elterlicher psychischer Belastungen auf die Entstehung kindlicher Fütterstörungen. Im Anschluss werden zentrale Aspekte der Differentialdiagnostik und Grundlagen der Elternberatung bei Säuglingen mit einem Verdacht auf eine Fütterstörung vorgestellt. Abschließend werden anhand von Fallvignetten – die gerne auch von den Teilnehmern mitgebracht werden können – Diagnostik und psychologisch-psychotherapeutische Behandlungsansätze und konkrete Beratungs- und Behandlungsangebote vor Ort diskutiert.

Termin: 21.09.2011

Teilnehmerzahl: 21 Teilnehmer

Die SeminarteilnehmerInnen erhielten zu jedem besuchten Fortbildungsmodul einen Überblick über empfehlenswerte Beratungsmaterialien, sie aktualisierten ihren Wissensstand und erweiterten ihr Methodenrepertoire im Bereich der Ernährungsberatung. Jede SeminarteilnehmerIn erhielt einen Reader mit Hintergrundinformationen und eine Mappe mit aktuellen Beratungsmaterialien.

Nach der Durchführung der einzelnen Fortbildungsmodule wurden die TeilnehmerInnen gebeten, die Veranstaltung zu evaluieren. Zum Einsatz kamen hier standardisierte Fragebögen. Die Ergebnisse der Evaluationsbögen sind wichtig für den Handlungsbedarf weiterer Maßnahmen zu dieser Fortbildungsreihe *Fokus Frühe Ernährung*. Bei den

offenen Fragen im Evaluationsbogen haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit Anmerkungen; Anregungen und weiteren Handlungsbedarf zu beschreiben.

Die Ergebnisse der Evaluationsbögen wurden mit SPSS ausgewertet und in Tabellenform aufgelistet (im Anhang).

2.2. Netzwerkarbeit und Kooperationen

Durch die Teilnahme an den interdisziplinären Fortbildungsmodulen haben sich im Raum Osnabrück inzwischen vertrauensvolle Kooperationen z.B. zwischen Hebammen und Ernährungsfachkräften entwickelt. Dazu hat auch die begleitende Netzwerkarbeit beigetragen, die im Rahmen von regelmäßigen Arbeitsgruppentreffen unter dem Dach der Gesundheitskonferenz des Landkreises Osnabrück stattfindet. Das erste Produkt dieser Arbeitsgruppe ist die Ernährungsbroschüre für Eltern „Was Babys gerne essen ...“. Durch das Erstellen dieser Broschüre wurden Fachinformationen verschiedener Berufsgruppen gesammelt, diskutiert und für die Zielgruppe der jungen Eltern aufbereitet. Die vierteljährlichen Arbeitsgruppentreffen bieten für die TeilnehmerInnen bzw. BerufskollegInnen eine Plattform und neue Impulse für das Schwerpunktthema Frühkindliche Ernährung. Für dieses Jahr wird zum einem die Beteiligung der einzelnen Multiplikatoren an der Weltstillwoche 2012 in Osnabrück vorbereitet. Beispielsweise bieten die Ernährungsfachkräfte Workshops für Schwangere und junge Mütter an: „Ernährung in der Schwangerschaft“ oder „Ernährung und Allergieprävention“ etc. Desweiteren wird ein Netzwerktreffen 2013 vorbereitet. Zu diesem Netzwerktreffen sollen alle ehemaligen TeilnehmerInnen und Interessierte zu dem Transferprojekt *Fokus Frühe Ernährung* eingeladen werden.

3. Ausblick und Weiterentwicklung des Projekts

Die Relevanz der Fortbildungsmodule *Fokus Frühe Ernährung* wurde während der Durchführungsphase und in der Nachbereitung wiederkehrend von TeilnehmerInnen, LeiterInnen von Heimen und Kindertageseinrichtungen, Bildungsträgern etc. betont. In dem folgenden Unterkapiteln sollen zunächst Impulse und Anregungen der Fortführung auf der inhaltlichen Ebene angesprochen werden. Im letzten Unterkapitel werden die ersten Ergebnisse der diesjährigen Transferphase beschrieben und weiterhin Ideen und Möglichkeiten des regionalen und landesweiten Transfers beschrieben.

3.1. Nachhaltigkeit des Projekts und der Projektergebnisse

Es besteht weiterhin Interesse an dieser Thematik „Frühkindliche Ernährung“. Überwiegend wollen Hebammen bzw. Entbindungshelfer, ErzieherInnen, ErnährungswissenschaftlerInnen, DiätassistentInnen und ÖkotrophologInnen sich fortwährend in interdisziplinär angelegten Fortbildungsangeboten weiterbilden bzw. qualifizieren. Erwünscht sind weitere mögliche Themeninhalte wie beispielsweise die Ernährung von Kleinkindern, Präventionsprogramme zum Thema Übergewicht und Adipositas etc.

Insbesondere wurden die wissenschaftlich-basierten Aussagen und die Aktualität hervorgehoben. Großes Interesse bestand an Ergebnissen der Studien und den Hintergrundinformationen. Nicht alle Berufsgruppen haben Einblick und zielgerichtete Recherchemöglichkeiten, um fachlich ihr Wissen zu aktualisieren und seriöse Fachinformationen zu bewerten.

Aufbauend auf dem Modellprojekt 2010/2011 und der Transferphase 2012 sind weitere Aktivitäten gefragt.

- Aufbau einer Struktur, um eine Einbindung möglichst vieler Akteure aus der Beratungspraxis, der Aus- und Weiterbildung und der Forschung auf regionaler bzw. überregionaler Ebene zu erreichen. Einrichtung bzw. Aufrechterhaltung eines Koordinationsbüros, damit die wissenschaftliche Basis und Betreuung und das vorhandene Netzwerk betreut und weiterentwickelt werden kann;
- wechselseitiger Wissenstransfer von der pädagogischen Praxis über die Fort- und Weiterbildung bis zur Forschung voranbringen; Kontaktpflege zu den Referentinnen und den Berufsverbänden der verschiedenen Multiplikatoren, um die Aktualität der fachlichen Auseinandersetzung zu gewährleisten;
- Einbindung und Beteiligung der Kooperationspartner vorort, die ortsnahe Durchführungen der einzelnen Module gewährleisten; der organisatorische Einsatz z.B. der Bildungsträger ist von großer Bedeutung.

3.2. Transfermöglichkeiten für das Projekt Fokus Frühe Ernährung

Unmittelbar nach der erfolgreichen und zustimmenden Durchführung in der Pilotphase in der Modellregion Osnabrück wurden weitere Pläne für die Weiterentwicklung bewertet.

- Wiederholung der sieben Fortbildungmodule in der Region Osnabrück:

Die Teilnehmer der Module und Interessierte, die während der Pilotphase auf die Fortbildungsreihe aufmerksam wurden, zeigten Interesse für eine Wiederholung der Module. Aus zeitlichen Gründen bzw. weil die angebotenen Module die maximale Teilnehmerzahl erreicht war, konnten sie nicht alle Module besuchen.

- Durchführung der sieben Fortbildungmodule in der Region Grafschaft Bentheim:

In Kooperation mit dem Gesundheitsdienst des Landkreises Grafschaft Bentheim – Büro für Selbsthilfe und Gesundheit, die regionale Euregio-Klinik und Volkshochschule Grafschaft Bentheim (VHS) als Bildungseinrichtung in der Region wurde die Fortbildungsreihe für die Region Grafschaft Bentheim angeboten und die ersten beiden Fortbildungmodule durchgeführt. Auch hier besteht großes Interesse ein interdisziplinäres Netzwerk aufzubauen. Ein Hauptziel soll sein, gemeinsame Kursangebote für Schwangere, Mütter und auch jungen Familien zu entwickeln. Der inhaltliche Schwerpunkt besteht in der Vermittlung von küchentechnischen Fertigkeiten und Fähigkeiten und der o.g. Zielgruppe soll die Vielfalt der gesunden Küche kennenlernen.

- Auch in weiteren Landkreisen (z. B. Vechta) gibt es bereits erste Vorgespräche im Hinblick auf einen möglichen Transfer

4. Anhang

Kontaktadressen

Bedarfsabfrage

Einladung zur Auftaktveranstaltung 17.09.2010

Flyer 2010/2011

Posterpräsentationen

Evaluation

Teilnahmebescheinigungen

Flyer 2012

Broschüre „Was Babys gerne essen ...“

Presseberichte

Verwendungsnachweis